

Beschlussantrag

der Gemeinderätin Bettina Emmerling und weiterer Gemeinderatsabgeordneter

betreffend verkehrliche Sofortmaßnahmen zur Erhöhung der Lebensqualität in der Donaustadt

eingebraucht im Zuge der Debatte über Post Nr. 10 in der 28. Sitzung des Wiener Gemeinderats am 25.10.2017 (Studie zur Lebensqualität)

Ein Ausbau des öffentlichen Verkehrs und des lokalen Straßennetzes, besonders in den Außenbezirken, die die größte Last des Bevölkerungswachstums tragen, kann helfen, in Zukunft soziale Kosten und Umweltkosten einzusparen. Besonders in der Donaustadt ist die Infrastruktur in der Fläche - sowohl Öffis als auch Straßen, aber auch soziale und grüne Infrastruktur - in schlechtem Zustand. Trotzdem werden Monat für Monat Flächen für Tausende neue Wohnungen gewidmet. Es entstehen neue geförderte Schlafstädte wie in den 60ern und 70ern, im Donaufeld, auf den Siemensäckern oder in der Berresgasse, die schlecht an den öffentlichen Verkehr angebunden sind. Die Lebensqualität sinkt.

Im aktuellen "Öffi-Paket" waren die für die Donaustadt vorgesehenen Straßenbahnverlängerungen - Donaufeldtangente, Verlängerung des 25ers in die Seestadt - leider zum wiederholten Mal auf die lange Bank geschoben. Die Linie 27 ist, obwohl lange Zeit in allen strategischen Verkehrskonzepten enthalten, überhaupt sanft entschlafen. Neue innovative Lösungen wie Schnellstraßenbahnen oder neue S-Bahn-Strecken ins Umland werden nicht einmal angedacht. Beispielsweise ist Groß-Enzersdorf mit fast 10.000 Einwohnern als große Umlandgemeinde völlig ohne Bahnanschluss.

Alle namhaften Verkehrsexperten sowie das Umweltministerium empfehlen den massiven Ausbau des öffentlichen Verkehrs (ÖV) und den Rückbau der Ortsdurchfahrten, um die bestehenden und abzusehenden Verkehrsprobleme in der Donaustadt zu lösen.

Die Bürgerinnen und Bürger in der Donaustadt müssen schon viel zu lange auf eine Verkehrsentslastung warten. Die Pläne zum Lobautunnel, wie sie derzeit am Tisch liegen, bringen für sie allerdings keine Verbesserung. Die derzeitige Lobautunnel-Lösung ignoriert nicht nur die Bedürfnisse der Donaustädter und Floridsdorfer, sie ist außerdem die am schlechtesten umsetzbare, teuerste und siedlungs- sowie umweltpolitisch fragwürdigste Variante.

Die Kosten für den Lobautunnel belaufen sich offiziell auf 1,9 Milliarden Euro. Dazu kommen die Kosten für die Stadtstraße und die S1-Spange Seestadt. Mit einer alternativen Trassenführung bzw. einem sparsameren Querschnitt könnten die Kosten drastisch, nämlich bis zur Hälfte, reduziert werden. Mit einem Teil dieser Mittel kann ein umfassendes Paket an verkehrstechnischen Sofortmaßnahmen für die Donaustadt und Floridsdorf schon in 2-3 Jahren umgesetzt werden.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher gemäß § 27 Abs.4 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Wien folgenden

BESCHLUSSANTRAG

Der Wiener Gemeinderat spricht sich für verkehrliche Sofortmaßnahmen zur Erhöhung der Lebensqualität in der Donaustadt aus. Finanzmittel für diese Maßnahmen sollen im Zuge von Verhandlungen mit dem Bund durch Einsparungen bei der Ostumfahrung (S1) freigemacht und in Kooperation mit dem Land Niederösterreich umgesetzt werden. Folgende Maßnahmen wären dabei prioritär zu berücksichtigen:

- Ausbau des öffentlichen Stadtverkehrs nördlich der Donau:
 - Verlängerungen der Straßenbahnlinie 25 über die Seestadt nach Essling / Groß-Enzersdorf;
 - Bau der Straßenbahnlinie 27 Großjedlersdorf – Neubaugebiet Siemensäcker – Kagran;
 - Verlängerung der Linie 31 über Gerasdorf nach Wolkersdorf und Upgrade zu einer Light Rail ähnlich der Badner Bahn;
 - Verlängerung der S-Bahn-Linie S80 von Aspern Nord über eine Neubaustrecke nach Groß-Enzersdorf, inklusive entsprechendem Park&Ride-Platz;
 - Etablierung von Schnellbuslinien ins Marchfeld;
 - Flankierende Maßnahmen zur Bevorrangung des öffentlichen Verkehrs und Taktverdichtungen.
- Effizientere Nutzung der Süd-Ost-Tangente durch Sonderstreifen für mehrfach besetzte KFZ von der Ausfahrt Gürtel bis Kaisermühlen, wie bereits im Stadtentwicklungsplan 1994 vorgesehen.
- Schnell realisierbare und kostengünstige lokale Umfahrungen zur Entlastung der Ortskerne, insbesondere von Hirschstetten.

In formeller Hinsicht wird die sofortige Abstimmung verlangt.

Wien, 25. Oktober 2017

Handwritten signatures:
 (Large signature) *Michaela Glöckner*
 (Signature) *S. P. W.*
 (Signature) *C. W.*
 (Signature) *J. G.*

Handwritten notes: S - G - N + F - Ö -

MAGISTRATSDIREKTION
 DER STADT WIEN
 ABGELEHNT
 Eing.: 25. OKT. 2017
 PGL-03625-2017/0001-KNE/GAT
 Geschäftssteu. Lan. Jtag, Gemeinderat,
 Landesregierung und Stadtsenat